

Postulat Fraktion FDP (Mario Imhof, FDP): Stromsparen dank gezieltem Einsatz von Lichtsignalanlagen

Auf dem Gemeindegebiet der Stadt Bern gibt es sehr viele Lichtsignalanlagen, welche während 24 Stunden in Betrieb sind. Die Anlagen verursachen entsprechende Wartungskosten und einen nicht zu unterschätzenden Stromverbrauch auch im Betrieb als nur „gelb blinkend“.

Es stellt sich die Frage, inwieweit der Betrieb der Lichtsignalanlagen zur Verkehrssicherheit noch nötig ist und wenn ja, in welchem zeitlichen Umfang. Häufig kann der Verkehr auch über Alternativen geregelt werden (z.B. Rechtsvortritt in Tempo 30 Zonen, Markierungen). Selbstverständlich sollen die Anlagen weiterhin bestehen bleiben und im Notfall für Blaulichtorganisationen zur Verfügung stehen.

Der Gemeinderat wird deshalb mit folgenden Aufträgen versehen:

1. Prüfung sämtlicher Lichtsignalanlagen der Stadt Bern auf deren Notwendigkeit. Ist der Verkehr anderweitig regelbar, so kann die Anlage abgeschaltet werden.
2. Prüfung der weiterhin notwendigen Lichtsignalanlagen auf deren Einsatzdauer und Funktionalität (z.B. Handsteuerung durch Fussgänger)
3. Den Stadtrat über folgende Punkte zu orientieren:
 - a) Bisherige Stromkosten (jährlich) zur Steuerung der Lichtsignalanlagen.
 - b) Einsatz der Stromprodukte zur Steuerung der Lichtsignalanlagen (Basis, Natur oder Öko).
 - c) Schätzung über die Einsparung der Stromkosten in Franken, falls die ersten zwei Punkte des Postulats konsequent umgesetzt werden.
4. Sämtliche Arbeiten haben im Rahmen der ordentlichen Verkehrsplanung zu erfolgen, so dass der Stadt Bern keine oder nur geringe Mehrkosten entstehen.

Bern, 28. November 2013

Erstunterzeichnende: Mario Imhof

Mitunterzeichnende: Jacqueline Gafner Wasem, Bernhard Eicher, Christoph Zimmerli, Pascal Rub, Dolores Dana